

AStA-Rechenschaftsbericht (SR-Sitzung, 02.10.2012)

Vorstand

Der Vorstand hat sich in den letzten Monaten vorrangig mit der Einarbeitung und mit Personalangelegenheiten beschäftigt.

Arbeitsverträge:

- Ein Neuvertrag und ein Änderungsvertrag im Kinderland
- Zwei Änderungsverträge im AStA-Büro
- Ein Änderungsvertrag in der BAföG- und Sozialberatung

Ausschreibungen:

- Eine Ausschreibung über eine Stelle im Kfz-Referat
- Eine Ausschreibung über zwei Stellen in der EDV

Alle Änderungen wurden in enger Abstimmung und in regelmäßigen Treffen mit dem Personalrat vorgenommen.

Ausblick Personal:

In den nächsten Wochen wird es einen Aufhebungsvertrag im Kfz-Referat geben, die Stelle wird nach schon erfolgter Ausschreibung und Bewerbungsgesprächen zum 15.10. neu besetzt.

Im EDV-Referat gab es zum 31.08. eine Kündigung. Ebenso wird es zum 31.10. zwei Aufhebungsverträge geben. Zwei der Stellen sollen zum nächstmöglichen Zeitpunkt wiederbesetzt werden. Eine Ausschreibung ist bereits erfolgt.

Im Café Kultur müssen die zum Ende der Vorlesungszeit ausgelaufenen Stellen neu besetzt werden. Dies soll zum nächstmöglichen Zeitpunkt geschehen.

Koordination:

Zur besseren Koordination der AStA-Arbeit wurde beschlossen, dass sich der AStA-Vorstand in regelmäßigen Abständen einzeln mit den Referaten trifft, damit z.B. Doppelbearbeitungen von Themen vermieden und Kooperationsmöglichkeiten zwischen Referaten erkannt werden. Grundsätzlich kann der Vorstand sich damit einen besseren Überblick über die Arbeit im AStA verschaffen.

Klausurtagung:

Vom 31.07.-02.08.2012 fand in Drantum (Landkreis Cloppenburg) eine Klausurtagung statt. Es wurde über organisatorische Fragen und inhaltliche Schwerpunkte der AStA-Arbeit 2012/13 gesprochen. Ein Arbeitsprogramm für die Legislatur wurde erstellt (Teil der Verschickung).

Veröffentlichung Protokolle AStA-Sitzung

Die Protokolle der AStA-Sitzungen werden seit der Sitzung am 19.09.2012 veröffentlicht.

Finanzen

Einarbeitung:

Zu Beginn der Legislatur habe ich zunächst eine Einarbeitungszeit benötigt, in der ich mich in die Abläufe auf der AStA-Etage in Bezug auf die Finanzen eingearbeitet habe. Nach der Autorisierung bei der Bremer Landesbank und einigen internen Umstellungen habe ich mich mit der Antragsbearbeitung und den Überweisungen auseinander gesetzt. Darauf folgte das Einarbeiten in den Haushaltsplan und die aktuelle finanzielle Situation.

In Arbeit: Wirtschaftsprüfung

Die Wirtschaftsprüfung wurde vor- und muss nachbereitet werden. Dazu gehörten insbesondere die erforderlichen Unterlagen zur Verfügung zu stellen sowie das Beantworten von Rückfragen durch die Wirtschaftsprüfer. Bestimmte Anfragen wurden auch in die entsprechenden Arbeitsbereiche und damit in die Teilhaushalte weiter getragen. Die Wirtschaftsprüfung ist zur Zeit noch im Gange.

Planung: AStA Budget Übersicht

Nach einigen Anträgen in der AStA Runde habe ich mir vorgenommen, eine Übersicht zu erstellen, in der ich zukünftig aufführen möchte, wie viel Gelder für politische, kulturelle oder andere studentischen Projekte bereits ausgegeben wurde und noch zur Verfügung stehen. Dies soll es der AStA Runde erleichtern, Anträge in ein Verhältnis zu den noch zur Verfügung stehenden Mittel zu setzen und es dadurch ermöglichen, über das Jahr kontinuierlich die Gelder an Projekte weiter zu geben. Darüber hinaus möchte ich aus Informationsgründen die bisher getätigten Ausgaben nach Themengebieten (wie antirassistische Arbeit, Unterstützung kultureller Projekte etc.) darstellen. Dies soll dazu dienen, bei Geldknappheit einen Informationsstand über bisherige Ausgaben in dem entsprechenden Gebiet zu liefern. Dadurch sollen keine Budgets für verschiedene Bereiche eingerichtet werden, sondern die

Transparenz erhöht werden, für welche Bereiche wie viel Geld im laufenden Jahr bereits ausgegeben wurde.

Vorbereitung: Diskussion über Erhöhung des AStA-Beitrages

Auf Grund verschiedener Faktoren ist der Haushalt des AStA zur Zeit sehr knapp. Eine Möglichkeit diesem Problem entgegen zu wirken, wäre eine Erhöhung des AStA-Beitrages. Um eine Diskussion über diese Thematik vorzubereiten, habe ich eine Erläuterung des aktuellen Haushaltes unter diesem Gesichtspunkt erstellt, sowie damit begonnen eine Analyse anzufertigen, die darstellen soll ob, und wenn ja warum und in welcher Höhe Gelder im AStA fehlen. Die Debatte über den Haushalt ist für den Anfang des Semesters gemeinsam mit dem SR, den Stugen, der Stuko und allen Interessierten geplant. Für diesen Zeitpunkt werden auch alle zur Verfügung stehenden Unterlagen vorbereitet sein.

Referat für Antidiskriminierung

Nach einer Einarbeitungszeit wurde die Arbeit aufgenommen. So gab es ein Treffen mit Prof. Karakasoglu, der Konrektorin für Interkulturalität und Internationalität. Dies soll zu einem monatlichen Regeltermin werden. Es soll in Zukunft erneut Kooperationen zwischen dem AStA und dem Konrektorat geben. Weitere Treffen mit der Queer Community und dem Feministischen Referat sind geplant. Generell ist die Vernetzung mit Stellen in der Uni und im AStA ein Schwerpunkt.

An einem fzs-Vorbereitungsjahr für die Aktionstage „gesellschaft macht geschlecht“ gegen Sexismus und Homophobie wurde teilgenommen. Die Aktionstage sollen auch dieses Jahr durchgeführt werden.

Referat für Campusleben

Nach der ersten Einarbeitung wurde zunächst eine Planung der realisierbaren Arbeitsinhalte des Referats vorgenommen. Schwerpunktmäßig wird im Rahmen der Arbeit die Forderung nach einer besseren Versorgung mit vegetarischen und veganen Mahlzeiten in den gastronomischen Betrieben des Studentenwerks angestrebt. Zur Realisierung dieses Ziels wurden zunächst der Argumentationsrahmen vor den Vertreter*innen des Studentenwerks, sowie die Inhalte der geplanten Kampagne festgelegt. Die Gespräche konnten aufgrund der Urlaubszeit vieler Angehöriger der Universität und des Studentenwerkes noch nicht stattfinden, befinden sich allerdings bereits in der Vorbereitung. Die Gespräche selbst hoffen wir, im Oktober durchführen zu können. Der erarbeitete Kampagnenplan beinhaltet neben Informationsveranstaltungen, die im Laufe des kommenden Wintersemesters 2012/2013 für alle interessierten Angehörigen der Universität organisiert werden sollen, Befragungen von Nutzer*innen der gastronomischen Betrieben des Studentenwerkes, sowie deren statistische Auswertung. Ferner soll die Kampagne eine Öffentlichkeit für die Problematik der

mangelhaften vegetarischen und veganen Versorgung durch die gastronomischen Betriebe des Studentenwerks schaffen.

Einen großen Teil des Tagesgeschäfts beanspruchten die AStA-Serviceleistungen der Fahrrad-Selbsthilfwerkstatt, sowie der Anerkennung von studentischen Hochschulgruppen. Um eine eventuelle räumliche Erweiterung der Fahrradwerkstatt zu ermöglichen, fand ein Gespräch mit Herrn Kück, dem Kanzler der Universität, sowie Herrn Schäfer vom Dezernat 4 statt, um die finanziellen und räumlichen Möglichkeiten einer Erweiterung zu besprechen. Ziel der Erweiterung ist die Schaffung von Arbeitsfläche, die angesichts der hohen Zahl von Nutzer*innen der Werkstatt den Mitarbeiter*innen der Werkstatt bessere Arbeitsbedingungen schaffen soll.

Neben der regulären Bearbeitung der Hochschulgruppenanerkennungsanträge, sowie der Betreuung der Antragssteller_innen fand eine Vernetzung mit dem International Office der Universität statt um eine bedarfsorientierte Betreuung der internationalen Hochschulgruppen auszubauen und die Dienstleistungen des AStA mit denen des International Office zu koordinieren.

Neben diesen drei Arbeitsfeldern wurde an einer Sitzung des Umweltausschusses der Universität teilgenommen, in dessen Rahmen eine Kampagne zur Verbesserung des Recyclingsystems auf dem Campus geplant wird.

Folgende Hochschulgruppen wurden anerkannt:

- Go Ahead! Hochschulgruppe Bremen
- Navigatoren
- Islamischer Hochschulbund Bremen (IHB)
- India Network @ Uni Bremen (IN@UB)
- Amnesty International - Unigruppe Bremen
- Union der syrischen Studenten und Akademiker (USSA)
- Cameroonian Community in Bremen
- Erasmus Initiative der Universität Bremen

Die Anerkennungen waren Wiederanerkennungen oder (wie im Fall der Erasmus-Initiative) unstrittig.

Beauftragte für Mensaangelegenheiten und Vegetarismus/Veganismus

Nach erster Einarbeitung wurde im Referat gemeinsam ein ausführliches Konzept (s.o.) zur Kampagne für vegane/vegetarische Ernährung in der Mensa erarbeitet. Zur Planung von monatlichen Veranstaltungen habe ich mich mit Volxküche-Aktivist*innen in Bremen vernetzt. Zusammen mit einer Aktivistin habe ich mit der Konzeptionierung eines Workshops begonnen, dieser wird eine Einführung in die vegane Ernährung geben. Die Planung weiterer Veranstaltungen im Rahmen der Kampagne hat ebenfalls begonnen.

Zudem habe ich angefangen, an einem Konzept für nachhaltige Trinkbechersysteme zu arbeiten, hierfür habe ich ebenfalls Kontakt zur Studierendenvertretung an der Uni Oldenburg aufgebaut. Im Mittelpunkt der Recherche steht die Tauglichkeit eines Mehrwegbechersystems, das sich auf die Verwendung von Kunststoffbechern stützt.

Neben diesen Projekten habe ich Christopher im Tagesgeschäft des Referats, z.B. der Betreuung der Fahrradwerkstatt unterstützt.

Referat für hochschulpolitische Vernetzung

Im Zuge hochschulpolitischer Vernetzung und Zusammenarbeit war ich seit der letzten SR-Sitzung zu verschiedenen Themen und in verschiedenen Gremien aktiv.

LAK (Landes-ASten-Konferenz)

Die LAK Bremen hat sich in der Zwischenzeit einmal getroffen. Dabei ging es um Änderungswünsche zur kommenden Novelle des Bremischen Hochschulgesetzes (BremHG) und die Entsendung einer*s LAK-Vertreter*in in den Rundfunkausschuss. Kommende Themen und Aufgaben sind unter anderem, die Änderungswünsche zum BremHG zu vertreten, eine Änderung der Bibliothekssatzung herbeizuführen, um Studierende an der Gemeinsamen Bibliothekskommission der Hochschulen zu beteiligen, möglicherweise ein Seminar zur Programmakkreditierung in Bremen auszurichten und die LAK weiter zu verstetigen und zu institutionalisieren, unter anderem durch eine Geschäftsordnung.

Darüber hinaus beginnt die LAK sich auch mit anderen Landesvertretungen zum Erfahrungsaustausch und zur Kooperation zu vernetzen, aktuell vor allem mit der LAK Niedersachsen, an deren Sitzungen ich teilgenommen habe.

fzs:

Im fzs hat der neue Vorstand Anfang September seine Arbeit aufgenommen und vermittelt bisher einen guten Eindruck. Dieser AStA hat Ende August bei der ersten Sitzung des Ausschusses der Student*innenschaften seinen Sitz wahrgenommen und Anfang September mit mehreren Personen an der gemeinsamen konstituierenden Sitzung der inhaltlichen Ausschüsse teilgenommen. Voraussichtlich wird der AStA mit mehreren Personen in mehreren Ausschüssen einen wichtigen Beitrag zur inhaltlichen Arbeit des fzs im laufenden Halbjahr leisten.

Ich war darüber hinaus bei der hochschulpolitischen Sommerschule des fzs und plane am Anti-Studiengebühren-Vernetzungstreffen vom 21.-23. September in Regensburg teilzunehmen. Hierbei soll es um die Organisation einer bundesweiten Anti-Studiengebührenkampagne gehen, insb. mit Blick auf die Landtagswahlen in Bayern und Niedersachsen im kommenden Jahr, den letzten Bundesländern mit allgemeinen Studiengebühren.

Uni:

An der Uni sind der neu erreichte Exzellenz-Status der Uni und die Folgen daraus ein Thema, um das ich mich mit kümmere. Zu unserer Arbeit zählen ein Interview für den Bremer Uni Schlüssel zu unserer Kritik an der Exzellenzinitiative (Oktoberausgabe), die Ko-Organisation eines Forschungsseminars zur Exzellenz mit der Uni und eine Beteiligung an einer Veranstaltung zum Thema durch die Evangelische Studierenden Gemeinde am 23. Oktober.

Referat für kritische Wissenschaft

Aktuell kümmert sich das KriWi-Referat um die Begleitung des Exzellenzstatus an der Uni Bremen. Dazu organisieren wir einerseits ein Seminar, welches sich wissenschaftlich mit den Auswirkungen der Exzellenzinitiative an der Uni Bremen beschäftigt.

Dazu gehören folgende Aktivitäten:

- ♣ Treffen mit dem Rektorat, um das Seminar vorzubereiten
- ♣ Suche eines/einer Dozent*in
- ♣ Ausarbeitung von Konzepten, wie die Auswirkungen des Exzellenzstatus gemessen werden könnten
 - etwa eine Analyse der Außendarstellung der Uni Bremen seit Beginn der dritten Runde
 - oder Beleuchtung des Studi-Backgrounds mit Fokus auf sozialer Herkunft um die Selektion der Studis zu messen
- ♣ Regelmäßige AK treffen zu Orga-Zwecken

Außerdem arbeiten wir gerade stark medial / öffentlichkeitswirksam zu dem Thema Exzellenzinitiative, indem wir beispielsweise die AStA-Exzellenzkritik hinaustragen, um auf die ungerechte Verteilung von Mitteln im Wissenschaftssystem und das Forschung-Lehre-Ungleichgewicht hinzuweisen. So haben wir in den letzten Wochen mit Radio Bremen und dem BUS zu diesem Thema gesprochen und werden bei einer ESG-Veranstaltung zur Exzellenzinitiative teilnehmen.

Ziel ist es, das Thema möglichst weit zu verbreiten, um die Diskussion um die Hochschulfinanzierung in Gang zu bringen und eine möglichst globale Betrachtungsweise des Problems Hochschulfinanzierung zu etablieren.

Außerdem planen wir zum 1. November eine Aktion zum Thema Exzellenzinitiative, da an diesem Termin die Exzellenzmittel-Förderung startet.

Bei einem Treffen mit dem Kanzler der Uni Bremen haben wir Missverständnisse zu unserer Kritik an der Exzellenzinitiative ausräumen können und wollen jetzt gemeinsam eine Runde bilden, in der über die zukünftige Finanzierung der Uni nach Ablauf der Exzellenzinitiative und zu Beginn der Schuldenbremse nachgedacht wird. Als Hochschule, die gerade erst exzellent geworden ist, sich allerdings nur unfreiwillig an dem Exzellenzwettbewerb beteiligt,

hoffen wir, dass Bremen eine wichtige Rolle in der zukünftigen Debatte um Hochschulfinanzierung spielen kann und der AStA so einige Inhalte platzieren kann.

Weitere Aktivitäten in den vergangenen Wochen waren die grundsätzliche Einarbeitung in das Thema Hochschulfinanzierung/Wissenschaftssystem/Mittelvergabe und die üblichen anfallenden Tätigkeiten nach Amtsantritt eines neuen AStA, so etwa Homepage-Aktualisierungen, das Schreiben von Positionstexten, Einführungstexten etc.

Referat für Kultur & Sport

Im Referat für Kultur und Sport stand zunächst die Einarbeitung in die Referatsarbeit an erster Stelle. Hierzu gehört das Bekannt-Werden mit den Strukturen und Abläufen des AStA, das Kennenlernen der wichtigsten Personen sowie die Einarbeitung in die für das Referat relevanten Strukturen.

Im Sport-Bereich des Referats besteht die momentane Referatsarbeit vor allem aus der Vergabe der AStA-Sportzeiten für den Semesterferienplan. Dies beinhaltet die Koordination der einzelnen interessierten Sportgruppen sowie persönliche Treffen, um die Sporthallen und -plätze zu vergeben. Darüber hinaus fand ein Treffen mit dem Verein für Hochschulsport statt, das aus Kennenlernen sowie dem Finden beiderseitiger Interessen bestand. Hierbei wurde vor allem festgestellt, dass die bevorstehende Privatisierung des Bremer Unibads eine negative Entwicklung darstellt. Eine Zusammenarbeit gegen diese Entwicklung wird daher angestrebt.

Die momentane Arbeit im Kultur-Bereich des Referats ist vor allem geprägt durch die Arbeit im Café Kultur. Durch die Semesterferien besteht die Arbeit hier aus der Vorbereitung des Cafés auf das neue Semester. Hierzu zählen Umbauarbeiten und Planungen, was in Zukunft im Café verändert werden soll. Darüber hinaus werden neue Veranstaltungen geplant und koordiniert. Da ein Café auch Menschen braucht, die es betreuen, habe ich mich zudem um die Einstellung von Arbeitskräften gekümmert. Die momentane Arbeitsstundenanzahl der im Café arbeitenden Menschen wird in Zukunft unter drei statt zwei Menschen aufgeteilt. Somit nimmt auch die Schaffung einer neuen, dritten Stelle, Raum ein. Bewerbungsgespräche werden in naher Zukunft stattfinden.

Referat für Politische Bildung

In den Semesterferien sind keine Veranstaltungen durchgeführt worden, weil keine Nachfrage bestand. Daher lag mein Arbeitsschwerpunkt auf der Planung von Veranstaltungen im kommenden Wintersemester.

In der O-Woche soll es wie im letzten Jahr wieder eine Informationsveranstaltung für Erstis geben, die über die Hochschulpolitik an der Uni Bremen informiert.

Des Weiteren ist eine Veranstaltung zur Bologna-Reform geplant, deren Einführung sich zum zehnten Mal jährt. Hierfür wurde Frau Schelhowe kontaktiert und beim Haus der

Wissenschaft nach einem freien Termin gefragt.

Im Wintersemester soll es außerdem eine Vorführung der Dokumentation „Blut muss fließen- Undercover unter Nazis“ geben.

Zurzeit stehe ich außerdem in Kontakt mit der syrischen Hochschulgruppe, die eine Veranstaltung zur aktuellen Lage in Syrien plant.

Auf der Klausurtagung des AStA wurde beschlossen einen AStA-Infoverteiler einzurichten, um Interessierte über die Arbeit in den Referaten und die Serviceangebote des AStA zu informieren. Diesen werde ich zusammen mit dem Referat für Transparenz und Öffentlichkeit kurz nach Semesterbeginn einführen und pflegen.

Am 29.9 werde ich nach Bielefeld fahren und an einem Treffen des Bündnisses für Politik und Meinungsfreiheit (BPM), in dem wir Mitglied sind, teilnehmen.

Referat für Soziales

Im Fokus der ersten Woche stand die Einarbeitung durch unsere Vorgängerin. Zusammen haben wir uns einen Überblick über sämtliche Tätigkeitsfelder des Referats verschafft und erste Kontakte zu Arbeitsgemeinschaften wie Interessengruppen geknüpft. Zunächst nahm ich an Treffen der Bremer Wohnungsnotkampagne teil. Dazu gehörten unter anderem die Präsenz bei einer Podiumsdiskussion zwischen Aktiven (Wohnungsnotkampagne) und dem Senator für Bau, Umwelt und Soziales Joachim Lohse. Dort nahm ich unsere Anliegen in Vertretung des AStAs dar und beteiligte mich an der Debatte. Es folgte eine Verständigung mit Organisator*innen der Kampagne auf weitere Zusammenarbeit. Ergebnisse der bisherigen Aktionen bestehen aus Stellungnahmen des Senators und einer Aufstockung im geplanten Wohnungsneubau. Es folgen demnächst Veranstaltungen wie ein Protest vor dem Senat, auf welche ich demnächst aufmerksam machen möchte.

Die IG Handicap wurde durch das Referat beim Aufbau einer, über das gesamte Uni-Gelände verteilten, Ausstellung unterstützt und die Termine für das kommende Semester besprochen. Diese beinhalten unter anderem ein Gespräch mit dem Baudezernat der Universität hinsichtlich der Abschaffung von Barrieren auf dem Campus. In Kürze folgt ein weiteres, richtungsweisendes Treffen mit der IG im Zuge einer terminlichen Planung des kommenden Semesters.

Schließlich habe ich mich diverse Male mit der AG familienfreundliches Studium getroffen und unter anderem Gesprächen mit dem Fachbereich 6 oder Planungen für das Semester beigewohnt. Regelmäßig nehme ich an Sitzungen der AG teil und repräsentiere die Unterstützung des AStA gemeinsam mit dem Beauftragten für familienfreundliches Studium. Aktuell planen wir die Orientierungswoche und weitere Veranstaltungen im kommenden Semester.

Beauftragter für familienfreundliches Studium

Ich habe mich schon vor der offiziellen Wahl zum Beauftragten gemeinsam mit Mark Wittfoth in die Themen des Referats eingearbeitet.

Meine Hauptaufgabenbereiche seit der Wahl waren die Folgenden:

Betreuung des Kinderlands

Ich habe mich, gemeinsam mit dem AStA-Vorstand, um die Verlängerung der Verträge von zwei Mitarbeiter*innen gekümmert. Dies war eine komplexe Angelegenheit, weil das Dilemma zwischen prekärer Beschäftigung und dem rechtlich machbaren überwunden werden musste.

Darüber hinaus habe ich gemeinsam mit den Kinderland-Mitarbeiter*innen und dem AStA Vorstand an einem neuen Konzept für das Kinderland gearbeitet. In Zukunft wird dieses vermutlich nicht mehr über Elternbetreuung gehen, sondern Unikrümel-ähnlich über fest angestellte studentische Hilfskräfte.

Außerdem fielen einige organisatorische Dinge an. Ich habe mich darum gekümmert, dass die Lüftung repariert wird, ein Telefonanschluss gelegt wird sowie die Reinigungspläne eingehalten werden. Außerdem musste die Kinderland E-Mail-Adresse neu eingerichtet werden und es mussten Anträge für Neuanschaffungen geschrieben werden.

In den letzten Wochen habe ich zudem einige angehende Studierende betreut, die einen Platz für ihre Kinder suchten.

AG familienfreundliches Studium

Ich arbeite intensiv bei der AG mit, besuche also alle Treffen und übernehme anfallende Aufgaben.

Stipendienrat

Ich habe kürzlich für die IG Handicap einen Sitz im Stipendienrat zur Vergabe des Deutschlandstipendiums übernommen. In diesem Rahmen versuche ich, besonders Studierende zu fördern, die mit „besonderen Umständen“ zu kämpfen haben – darunter auch Studierende mit Kind. In den letzten Wochen habe ich mich daher intensiv in die zahlreichen Bewerbungsunterlagen eingearbeitet, um dann am 10.09. in der Stipendienratssitzung die Vergabe der Stipendien zu beschließen. Hinsichtlich der Ziele, mit denen ich in das Ganze hineingegangen bin, erachte ich das Ergebnis als Erfolg.

Kontaktaufnahme zu weiteren Institutionen

- KIS
- campus-barrierefrei

Sonstiges

Neben den in meinen Aufgabenbereich fallenden Aufgaben arbeite ich seit der Benennung durch den AStA aktiv auch bei den anderen Themenbereichen des Referat Soziales mit. So bin ich bei der Wohnungsnotkampagne dabei, verwalte dort unter anderem den Verteiler. Darüber hinaus habe ich in einigen Fällen die IG Handicap unterstützt, z.B. bei noch anstehenden Kostenstellen sowie einer Ausstellung (diesbezüglich allem organisatorischen, was anfiel). Außerdem plane ich, eine Aufstellung anzufertigen über alle Barrieren an der Universität, um diese dann nach und nach gemeinsam mit Mark anzugehen.

Schließlich habe ich, ebenfalls gemeinsam mit Mark, geplant, die Möglichkeit der Einführung von Wohnen für Hilfe an der Universität Bremen zu prüfen, um der akuten Wohnungsnot mit konkreten Konzepten zu begegnen.

Referat für Studium und Lehre

Im Referat für Studium und Lehre hat sich in den letzten Wochen recht viel getan. Neben den normalen Arbeitstreffen mit Frau Schelhowe hat sich der AK Prüfungswesen getroffen und wurde betreut, außerdem gab es ein Treffen mit Frau Vocke vom Dezernat 6 und Frau Banse als stellvertretende Leiterin des ZPA, um die Situation im Prüfungsamt weiter zu erörtern und zu verbessern.

Es wurde des Weiteren zum Eilbeschluss des Rektors aus dem April gearbeitet, da dieser weiter Fragen bezüglich der Prüfungsvorleistungen aufwirft. Außerdem wird gerade die Situation der Diplom- und Magisterstudierenden, deren Fristen in diesen Monaten ablaufen, evaluiert, um diese ggf. zu betreuen bzw. das Auslaufen der Fristen kritisch zu begleiten. Daneben wird im Referat gerade recherchiert, inwiefern vorläufige Semesterunterlagen an der Uni Bremen möglich sind.

Überdies plant das Referat gerade mit dem Referat für politische Bildung und dem Referat für kritische Wissenschaften eine Veranstaltung zum Thema „10 Jahre Bologna an der Uni Bremen“, die im Dezember oder Januar stattfinden soll.

Neben diesen Tätigkeitsfeldern wurden mehrere Studierende umfangreich zu ihren Problemen im Bereich Studium und Lehre beraten.

Beauftragter für Studienanfänger*innen und Studienorganisation

Der Beauftragte für Studienanfänger*innen und Studienorganisation hat sich bislang hauptsächlich um die Organisation der anstehenden O-Woche und der Beratung von Studienanfänger*innen gekümmert.

Zu der Planung der O-Woche gehört folgendes: Organisation der Auftakt-Party, Erstellung der AStA-Auftaktbroschüre, Planung und Organisation der Angebote innerhalb der O-Woche, sowie des AStA-Stands. Die Beratung von Studienanfänger*innen drückte sich meist in der Beantwortung diverser Fragen mittels E-Mail und/oder Weiterleitung und Vermittlung an die dafür verantwortlichen Stellen aus.

Zusätzlich zu diesen eigenständigen Aufgabenbereichen beteiligte sich der Beauftragte ebenfalls an weiteren Themen im Referat für Studium und Lehre, dem AK Prüfungswesen und zeitweise auch der Landes-Asten-Konferenz.

Beauftragter für Stugen

Der neu gewählte Stugenbeauftragte führte in der zweiten Hälfte des Sommersemesters die Arbeit seines Vorgängers weiter. Die Sitzungen der StuKo fanden im gewohnten Rahmen statt

und es wurde versucht, die Interessenvertretung der Studierenden im Lehramt weiter voran zu treiben, da diese Studierenden zu wenig in den Stugen berücksichtigt werden.

Das im August angesetzte Treffen zur Abstimmung der O-Woche zwischen AStA und den Stugen wurde leider von den Stugen wenig genutzt, aus diesem Anlass wird über neue Wege der Kommunikation und der Terminabstimmung nachgedacht und entsprechende Vorschläge bis zur nächsten StuKo erarbeitet.

Zur Zeit sind in Planung bzw. Umsetzung für die Stuko und für die Interessenvertretung der Studierenden im Lehramt eine Einrichtung einer Studiengruppe im StudIp, diese Studiengruppe wird mit der jeweils ersten Sitzung beider Gremien offiziell online gehen.

Angedacht ist auch im Wintersemester Vertreter*innen des AStA einzuladen, damit diese die Arbeit des AStA den Stugen vorstellen, im Moment ist die Arbeit des AStA den Stugen zu wenig präsent und kaum jemand weiß, bei welchen Problemen der AStA der richtige Ansprechpartner ist.

Vertreter*innen des Sekretariats für Studierende sollen eingeladen werden, um aktuelle Probleme zu besprechen, darunter wird wohl auch die Problematik der Erstbriefe der Stugen fallen.

Der Beauftragte wird versuchen, den Rektor zum Ende des Wintersemesters nochmal einzuladen, um ein Resümee des Wintersemester zu ziehen und die Stugen dem Rektor ihre Probleme direkt berichten zu lassen, um so ein Meinungsbild einzuholen.

Studentische Projekte sollen sich in der StuKo vorstellen, um so bekannt zu werden und entsprechend interessierte Studierende uniweit zu erreichen.

Referat für Transparenz und Öffentlichkeit:

Projekt studentische Presse:

- Ein erstes Konzept zur angekündigten Förderung studentischer Presse am Bremer Unicampus wurde ausgearbeitet. Es wird auf der SR-Sitzung vom Referat für Transparenz und Öffentlichkeit kurz vorgestellt und es werden Fragen dazu beantwortet. Es wird angestrebt, bis zur SR-Sitzung im November ein vollständiges Konzept vorzustellen, das auch Lösungen für die aktuellen Probleme beinhaltet:
- Es soll eine offene Diskussion über die Zukunft der AStA-Druckerei geben, da diese aktuell nicht ausgelastet ist. Die Förderung studentischer Presse würde große Druckaufträge nach sich ziehen, weshalb es wichtig ist, im Voraus zu klären, ob ein ex- oder interner Druck vorgenommen werden soll.
- Es muss eine Regelung gefunden werden, mit deren Hilfe sichergestellt werden kann, dass nur solche Presseprojekte gefördert werden, deren inhaltliche Ausrichtung die Grundprinzipien des AStA (z.B. keine Publikation von rassistischen, sexistischen oder anderen diskriminierenden Inhalten) vertreten.
- Um die Gleichberechtigung der Publikationen zu wahren, bedarf es genauer Regelungen, welche Publikation mit wie vielen Seiten in welcher Auflagenhöhe und welchem Format in einem bestimmten Zeitraum gefördert werden.

- Im Zuge des Projekts zur Förderung der studentischen Presse muss der Status des Scheinwerfers überdacht werden.

AStA-Homepage

Es wurde festgestellt, dass die AStA-Homepage einer dringenden Überarbeitung bedarf. Das betrifft weniger das allgemeine Design, als vielmehr das Bereitstellen von Informationen und die sinnvollere Darstellung von Serviceangeboten. Neben einem Plan zur Überarbeitung wurden auch erste inhaltliche Ergänzungen vorgenommen.

Steigerung der AStA-Bekanntheit in der Studierendenschaft

Der AStA und insbesondere seine Service-Angebote sind in der Studierendenschaft größtenteils unbekannt. Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass viele Studierende nur schwer auf „die Etage“ aufmerksam zu machen sind. Daher möchte das Referat für Transparenz und Öffentlichkeit eine Reihe von Veranstaltungen organisieren, die Studierende, die bislang nichts mit dem AStA anfangen konnten, an ihn heranführen. Dazu gehört eine in Planung befindliche, offizielle und offene Studierendenweltmeisterschaft im Mensch-ärgere-dich-nicht, die im Namen des AStA veranstaltet werden soll. Aufgrund der Internationalität des Brettspiels können insbesondere ausländische Studierende angesprochen werden, ebenso wie zukünftige Studierende aus Schulklassen. Gleichzeitig erhöht sich die Pressepräsenz des AStA deutlich. Andere, derzeit in Planung befindliche Veranstaltungen sind z. B. Gastvorträge des Kriminalbiologen Mark Benecke, des Kabarettisten Jan Böhermann, des Sängers, Schauspielers und Sprechers William Cohn oder des Schriftstellers Bernd Giesecking. Sämtliche Veranstaltungen sollen sich selbst finanzieren oder nur geringe Kosten verursachen.

Arbeitsvertrag

Zwischen dem AStA der Universität Bremen (im folgenden Arbeitgeber*in) und Herr/Frau (im Folgenden Arbeitnehmer*in)

XXXXX

wird nachfolgender Arbeitsvertrag geschlossen.

§ 1 Beginn und Ende des Arbeitsverhältnisses

Der*Die Arbeitnehmer*in wird vom 01.08.2012 an unbefristet beschäftigt.

§ 2 Tätigkeit

Der*Die Arbeitnehmer*in wird als XXXX im Kinderland beschäftigt.

§ 3 Arbeitszeit

Die Arbeitszeit beträgt 48 Stunden pro Monat. Die tatsächlich geleisteten Stunden sind durch einen Stundennachweis tagesgenau zu belegen. Der Stundennachweis muss spätestens sieben Bankarbeitstage vor Ende des Monats vorliegen.

§ 4 Vergütung

(1) Der*Die Arbeitnehmer*in erhält für die vertragliche Tätigkeit ein monatliches Bruttogehalt in Höhe von 8,50 EUR pro Stunde. Die Vergütung wird jeweils in der zweiten Monatshälfte fällig.

(2) Ein Anspruch auf Über- oder Mehrarbeitsstundenabgeltung oder Freizeitausgleich besteht nur, wenn entsprechendes schriftlich vereinbart worden sind.

§ 5 Arbeitsverhinderung

Der*Die Arbeitnehmer*in ist verpflichtet, jede Arbeitsverhinderung und ihre voraussichtliche Dauer unverzüglich anzuzeigen.

§ 6 Gehaltsfortzahlung im Krankheitsfalle/Urlaub

Es gelten die gesetzlichen Mindestbestimmungen in Verbindung mit den jeweils aktuellen Dienstvereinbarungen.

§ 7 Bezahlter Urlaub

Abweichend von den gesetzlichen Mindestbestimmungen für einen bezahlten Urlaub gilt die jeweils aktuelle Dienstvereinbarung zu Urlaubsgrundsätzen.

§ 8 Verschwiegenheitspflicht

Der*Die Arbeitnehmer*in verpflichtet sich, über alle vertraulichen Angelegenheiten und Vorgänge, die ihr*ihm im Rahmen ihrer*seiner Tätigkeit zur Kenntnis gelangen, auch nach dem Ausscheiden aus dem Arbeitsverhältnis, Stillschweigen zu bewahren.

§ 9 Nebenbeschäftigungen

Der*Die Arbeitnehmer*in ist verpflichtet, weitere Beschäftigungsverhältnisse zur sozialversicherungsrechtlichen Beurteilung unverzüglich anzuzeigen. Nachträgliche Kosten gegenüber dem Sozialversicherungsträger aus nicht angezeigten zusätzlichen Beschäftigungsverhältnissen, als auch aus nicht angezeigten Veränderungen des sozialversicherungsrechtlichen Status trägt der*die Arbeitnehmer*in.

§ 10 Status der Arbeitnehmerin / des Arbeitnehmers

Der*Die Arbeitnehmer*in verpflichtet sich, spätestens vierzehn Tage nach Beginn eines jeden Semesters ihren*seinen sozialversicherungsrechtlichen Status (z.B. per Immatrikulationsbescheinigung) anzuzeigen. Liegt dem*der Arbeitgeber*in keine Statusanzeige vor, muss die Vergütung bis zur Anzeige des Status ausgesetzt werden.

§ 11 Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die Kündigung bedarf der Schriftform und hat zu ihrer Wirksamkeit die Kündigungsgründe zu enthalten. Es gelten die gesetzlichen Mindestkündigungsfristen.

§ 12 Vertragsänderungen

Nebenabreden und Änderungen des Vertrages bedürfen zu ihrer Rechtswirksamkeit der Schriftform. Sind einzelne Bestimmungen dieses Vertrages unwirksam, so wird hierdurch die Wirksamkeit des übrigen Vertrages nicht berührt.

Bremen, den

(Arbeitnehmer*in)

1. oder 2. Vorsitzende*r (Arbeitgeber*in)

Finanzreferent*in (Arbeitgeber*in)

Änderungsvertrag

Der zwischen dem AStA der Universität Bremen (im folgenden Arbeitgeber*in) und Herr/Frau (im Folgenden Arbeitnehmer*in)

XXXXXX

bestehende Arbeitsvertrag vom 01.08.2011 wird zum 01.08.2012 wie nachfolgend geändert.

Zu: § 2 Tätigkeit

Der*Die Arbeitnehmer*in wird als XXXX im Kinderland beschäftigt

Bremen, den

(Arbeitnehmer*in)

1. oder 2. Vorsitzende*r (Arbeitgeber*in)

Finanzreferent*in (Arbeitgeber*in)

Änderungsvertrag

Der zwischen dem AStA der Universität Bremen (im folgenden Arbeitgeber*in) und Herr/Frau (im Folgenden Arbeitnehmer*in)

XXXXXX

bestehende Arbeitsvertrag vom 01.10.2011 wird zum 01.10.2012 wie nachfolgend geändert.

Zu: § 1 Der*Die Arbeitnehmer*in wird über den 30.09.2012 hinaus bis zum 31.10.2012 beschäftigt.

Bremen, den

(Arbeitnehmer*in)

1. oder 2. Vorsitzende*r (Arbeitgeber*in)

Finanzreferent*in (Arbeitgeber*in)

Änderungsvertrag

Der zwischen dem AStA der Universität Bremen (im folgenden Arbeitgeber*in) und Herr/Frau (im Folgenden Arbeitnehmer*in)

XXXXXX

bestehende Arbeitsvertrag vom 15.01.2011 wird zum 01.10.2012 wie nachfolgend geändert.

Zu: § 1 Der*Die Arbeitnehmer*in wird über den 30.09.2012 hinaus bis zum 30.09.2013 beschäftigt.

Bremen, den

(Arbeitnehmer*in)

1. oder 2. Vorsitzende*r (Arbeitgeber*in)

Finanzreferent*in (Arbeitgeber*in)

Änderungsvertrag

Der zwischen dem AStA der Universität Bremen (im folgenden Arbeitgeber*in) und Herr/Frau (im Folgenden Arbeitnehmer*in)

XXXXXX

bestehende Arbeitsvertrag vom 01.08.2011 wird zum 01.09.2012 wie nachfolgend geändert.

Zu: zu § 3 Arbeitszeit

Der § 3 (Arbeitszeit) des Arbeitsvertrages vom 01.08.2011 wird geändert in:

„Die Arbeitszeit beträgt 41 Stunden pro Monat. Die Arbeitszeit beträgt durchschnittlich 8 Stunden pro Woche. Die restliche Arbeitszeit steht dem*der Arbeitnehmer*in zur Vor- und Nacharbeit und Weiterbildung vergütet zur Verfügung. Die Lage und Verteilung der Arbeitszeit wird im Einvernehmen mit allen BeraterInnen der BAföG & Sozialberatung vorgenommen. Die regelmäßige Öffnungszeit muss dabei gewährleistet werden. Sollte ein Einvernehmen nicht erzielt werden, entscheidet der*die Arbeitgeber*in.“

Bremen, den

(Arbeitnehmer*in)

1. oder 2. Vorsitzende*r (Arbeitgeber*in)

Finanzreferent*in (Arbeitgeber*in)